



046

044

050

040

055

035

095

40

ihre Knecht mit großem Unwillen und Grausen in infizierten Häusern und Gemachen, darinnen sie öfters tote und in agone (Todeskampf) liegende Personen antreffen, kneten und den Teig abholen müssen, so ist es bis auf verhoffende Besserung dahin zu richten, daß in den Häusern, in denen die leidige Infektion eingerissen, entweder der Teig selbst verknetet und dann von den Bäckhen abgeholt, oder daß das Melb ihnen den Bäckhen ins Haus getragen, daselbst von ihnen versäuert, geknetet, abgebachen und das Brod hernach den Leuten ordentlich und ohne Abgang geliefert werden solle, wie dann den Bäckhen zu sagen ist, daß, wann Klag einkommen sollte, daß sie hierinn unredlich handeln, man sie am Leib strafen werde.

Ratsprotokoll vom 2. Oktober. Den Einspännigern (berittene Polizei) und den Gassenknechten wird wiederholt eingeschärft, alle Tage hinauszugehen und zu reiten und die armen Leute vor den Thoren wegzuweisen, auch ihre Hüttlen anzuzünden und zu verbrennen. (Welch ein Elend!)

Ratsprotokoll 16. Oktober. Einem ledigen Bader wird (gegen die Ordnung) erlaubt, ein Badehaus zu bestehen, weil in einem Jahr an die 42 Bader gestorben sind. Einem Schlosser von Lauingen und einem Büchsenmacher von Memmingen wurde die Fertigung eines Meisterstücks nachgelassen, weil so viele Meister mit Tod abgegangen sind. Auch das Heiraten wurde erleichtert, doch nur auf ein halbes Jahr. Ein Witwer durfte drei Monate nach dem Tod seines Weibes, eine Witwe vier Monate nach dem Tod des Mannes wieder heiraten.

Ratsprotokoll vom 27. Oktober. Der Ruf wegen der Unsauberkeit in der Stadt, und daß man nichts

Ende

Anfang